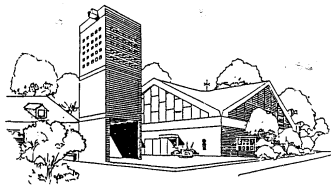


Pfarrei St. Franz Xaver München Trudering



© Benno Steuernagel-Gniffke 2013

Ostern 2014

April bis September

BERGMESSE



Herzliche Einladung zur
Bergmesse auf der Kampenwand
am Sonntag, 21. September 2014, um 11:00 Uhr

Die Eucharistiefeier findet im Freien, unweit der Bergstation der Gondelbahn, an einem Vorsprung mit großem Kreuz statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir reisen individuell an und treffen uns direkt am Gottesdienstort, den man mit der Gondelbahn oder zu Fuß in ca. 2 Std. vom Parkplatz der Talstation erreichen kann (800 m Höhenunterschied). Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht oder selbst freie Plätze im Auto hat, sollte es bitte in den Pfarrbüros melden. Voraussichtlich wird es möglich sein, mit der Leitung der Kampenwandbahn einen ermäßigten Tarif für die Teilnehmer an der Bergmesse auszuhandeln. Ein Infoblatt mit genauen Angaben wird im Juli erscheinen. Am 1. Wiesnsontag hoffen wir selbstverständlich auf „Wiesnwetter“.



Ich freue mich, Gott mit Lob und Gesang in der herrlichen Landschaft mit vielen großen und kleinen Besuchern zu preisen.

Dr. Czeslaw Lukasz, Pfarrer

ZUM GELEIT



Ostern 2014

Im Mittelalter war es üblich, dass der Pfarrer an Ostern eine Predigt hielt, die mit Witzen gespickt war. Nach der Fastenzeit, einer ernsten Zeit der Buße und der Besinnung, sollten die Gläubigen wieder herzlich lachen können. Und wenn die Frohe Botschaft des Osterfestes nicht ausreichte, half der Pfarrer eben mit ein paar Witzen nach.

Wenn sich bei uns an Ostern die Freude wieder zeigt, dann bei einem fröhlichen Halleluja. Hier kann bei aller Feierlichkeit die Fröhlichkeit der Christen durchbrechen.

Wenn wir mit Ernst und Gewichtigkeit die Botschaft des Glaubens auslegen, so bleibt es doch immer die Frohe Botschaft.

Die Frohe Botschaft des Ostermorgens befreit. Der Auferstandene sagt jedem von uns: *Ich bin dein Erlöser*. Jesus will uns begeistern für sein Reich des Friedens und der Freude. Er will uns - wie Papst em. Benedikt XVI. es ausdrückte - die ‚Hilaritas‘, die Heiterkeit, schenken. Er will uns Menschen froh und glücklich sehen. Oder hätte er sonst den Mühseligen und Beladenen Hoffnung und Lebensfreude mit auf den Weg gegeben?

Ich bin froh darüber: mit Ostern beginnt das Lachen der Erlösten. Zu lange galt das Lachen als ein Feind eines glaubenden Christen.

In der Synode von Hohenaltheim legten die Bischöfe im Jahr 916 fest, dass der fromme Christ die Heiterkeit meiden müsse. Die Begründung war: Das fröhliche Fleisch verführt zur Sünde.

Die Osternacht ist zunächst vom Dunkel und vom Leid gekennzeichnet. Doch beginnt mit dem Einzug des Osterlichtes etwas Neues, Frohes und Schönes. So wie das zarte, kleine Licht der Osterkerze in den strahlenden Ostermorgen übergeht, so feiern wir den Übergang vom Tod zum Leben, den Übergang von der Traurigkeit zur Freude, den Übergang vom zögerlichen Glauben in die gesicherte Zukunft, die Gott uns schenkt.

Das Osterfest zeigt uns einen Ausweg. Das leere Grab war ein Zeichen, aber keine Botschaft. Zunächst herrschen noch die Fragen, Furcht und Schrecken und auch die Ungewissheit vor. Am Ende des Weges ist das Licht des Glaubens.

Die Frauen und die Jünger des Herrn erfahren: *Jesus lebt*. Er geht auch mit uns durch Leben und Tod.

Das sind für mich keine Vertröstungen. Dies soll vielmehr Ermunterung sein, sich auf die echte Freude einzulassen, die durch den Auferstandenen geschenkt wird. Und diese Freude kann uns Christen niemand nehmen. Jedes Jahr dürfen wir diese Freude feiern. Und jeder Sonntag ist ein ‚kleines Osterfest‘.

Franz X. Leibiger, Pfarrer

DER NEUE PGR 2014

Meine Stimme Für Gott und die Welt

Am 16. Februar fanden die Pfarrgemeinderatswahlen in Bayern statt. Im Erzbistum München und Freising wurden in 740 Pfarreien (von 748) ca. 6000 Pfarrgemeinderäte gewählt. In St. Franz Xaver ging es darum, zehn Gemeindemitglieder zu wählen, die sich in den nächsten vier Jahren besonders um die Belange unserer Gemeinde kümmern möchten. Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere sechzehn Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft und ihren Mut, sich der Wahl zu stellen. Ein großes Dankeschön geht auch an den Wahlausschuss (M. Biller, C. Hartwanger, S. Mitterreiter, I. Morgenstern, A. Maier und R. Zajonz unter Leitung von A. Ruisinger) für das Vorbereiten und die reibungslose Durchführung der Wahl.

Von den 3874 Wahlberechtigten nutzten 177 die Chance, sich auf diese Weise aktiv an unserem Pfarrgemeindeleben zu beteiligen. Bezogen auf die Gesamtzahl der Wahlberechtigten ist dies ein Rückgang im Vergleich zur Wahl 2010 von 5% auf 4,6%. Die Anzahl der Wahlberechtigten hat sich dabei im Vergleich zu 2010 (3907) kaum geändert. Betrachtet man die Kirchgänger, ist es eine leichte Steigerung von 49% auf 51%, da wir dort einen Rückgang von 398 (2010) auf 346 verzeichnen müssen. Weitere Informationen und Zahlen zur PGR-Wahl 2014 finden Sie im Internet auf den Seiten des Erzbistums München und Freising (<http://www.erzbistum-muenchen.de>).

Bereits am 25. Februar fanden sich die neu gewählten PGR-Mitglieder zu einer ersten Sitzung zusammen, in der entschieden wurde, drei weitere Mitglieder hinzu zu berufen. Der Pfarrgemeinderat setzt sich damit zusammen aus: Dr. Friederike Banning, Gerhard Biendl, Gertraud Flagge, Christian Hartwanger, Till Herrmann, Alexandra Martens, Simon Mitterreiter, Iris Morgenstern, Emely Scherer, Dr. Ludger Schröder, Barbara Utzinger, Elmar Wörner und Jochen Wolf. Neben diesen gewählten und berufenen Mitgliedern gehören zum Pfarrgemeinderat auch die Seelsorger der Pfarrei (*geborene Mitglieder*).



In der konstituierenden Sitzung am 11.03.2014 wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Christian Hartwanger

Stellvertreter: Alexandra Martens, Iris Morgenstern

Schriftführer: Dr. Ludger Schröder, Gertraud Flagge

Vertreter im Dekanatsrat: Till Herrmann

Natürlich braucht es kein Amt, um sich selbst, seine Ideen und Fähigkeiten in der Pfarrei einzubringen. Der PGR versteht sich im Wesentlichen auch als Kommunikationsplattform, in der Informationen zusammenlaufen. Er möchte Raum für Aktionen und Veranstaltungen schaffen und zur Durchführung beitragen. Ein Großteil der eigentlichen Arbeit wird in den Sachausschüssen geleistet. Der neu gebildete PGR wird sich an einem Klausurtag Zeit dafür nehmen zu überlegen, welche Sachausschüsse eingerichtet werden können, und wo die Schwerpunkte für die Arbeit in der Pfarrgemeinde liegen sollen.

Gerne sind Sie eingeladen, in den Sachausschüssen mitzuwirken. Sprechen Sie uns bitte einfach an! Auch sind die Sitzungen des PGR in der Regel öffentlich und Gäste immer gerne gesehen.

Christian Hartwanger

GRÜNDUNG DES PFARRVERBANDES



Gründung des Pfarrverbandes St. Augustinus – St. Franz Xaver



Der offiziellen Definition nach ist der Pfarrverband (PV) eine Seelsorge- und Verwaltungseinheit mehrerer Pfarreien, die verbindlich zusammenarbeiten, ihre Aufgaben bündeln und sie unter der Leitung eines Pfarrers in gemeinsamer Verantwortung wahrnehmen. Überall im Erzbistum werden Pfarrverbände gegründet, damit trotz der geringer werdenden Zahl an Priestern und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Seelsorge in Zukunft garantiert werden kann. Unsere beiden Pfarreien wissen seit einigen Jahren, dass auch sie in eine Seelsorgeeinheit zusammengeführt werden müssen.

Aufgrund dieses Wissens funktioniert in unseren beiden Pfarreien bereits vieles wie in einem PV, ohne dass er formell gegründet wurde. Die gemeinsame Firmvorbereitung ist ein gutes Beispiel dafür. Über 90 Mädchen und Jungen aus St. Augustinus und St. Franz Xaver konnten sich bei der Anmeldung, unabhängig von der Pfarreizugehörigkeit, für zwei verschiedene Vorbereitungskonzepte entscheiden, die pfarreübergreifend durchgeführt werden. Der gemeinsame Auftaktgottesdienst fand in St. Franz Xaver statt. Wegen der großen Zahl der Jugendlichen werden zwei getrennte Firmfeiern stattfinden, zwischen denen die Firmlinge wählen können: am 5. Juli in St. Augustinus oder am 19. Juli in St. Franz Xaver. Den Jugendlichen macht es nichts aus, zwischen beiden Kirchen zu wechseln. Die gemeinsame Firmvorbereitung liegt in der Hand der Pastoralassistentin Sr. Christine, die – wie wir übrigen Seelsorger - für beide Pfarreien angewiesen und in beiden tätig ist.

Zahlreiche Kontakte und Austausch gibt es bereits zwischen den Pfarrgemeinderäten, den Kirchenverwaltungen, den Pfarrbriefredaktionen, den Pfarrbüros. Ein großes Zeichen der Zusammengehörigkeit ist die gemeinsame Fronleichnamsprozession zwischen den beiden Kirchen. Die Gründung des PV wird, ausgehend vom bisher Erreichten, Ansporn sein, die Zusammenarbeit auszubauen und Synergieeffekte zu nutzen. Sie wird auch einen Rahmen schaffen, in dem wir besser planen können. Die Pfarrgemeinderäte beider Pfarreien

sind der Meinung, dass wir mit dem Vorhaben nicht weiter warten sollten.

Die offiziellen Gespräche mit der Diözesanleitung über die PV-Gründung haben gerade begonnen. Gegenwärtig befassen sich das Pastoralteam, die Pfarrgemeinderäte und die Kirchenverwaltungen mit dem Vorhaben; u.a. müssen der Name und der Sitz des PV bestimmt werden.

Uns Seelsorgern ist es ein großes Anliegen, dass der PV nicht nur auf dem Papier besteht, sondern von allen Pfarrangehörigen wahrgenommen, mitgetragen und mit Leben erfüllt wird. Er ist zwar ein „notwendiges Übel“ und für uns alle eine Herausforderung. Er bietet aber auch die Chance, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und die jeweils andere Pfarrgemeinde als Bereicherung kennenzulernen. Die konkrete Ausgestaltung des PV hängt von uns allen ab. Sie fordert unsere Kreativität und unseren Einsatz. In Mai und Juni werden in unseren beiden Gemeinden zu diesem Thema Pfarrversammlungen stattfinden, zu denen ich Sie schon heute herzlich einladen möchte.

Wenn alles nach Plan läuft, werden wir etwa in einem Jahr einen Gründungsgottesdienst feiern können, mit dem unser PV offiziell eingerichtet wird.

Dr. Czeslaw Lukasz, Pfarrer

ABSCHIED NEHMEN

Der Heimgang eines lieben Menschen ist ein großer Einschnitt: Alles ist anders. „Wäre er doch noch da. Er fehlt mir so. Ich weine den ganzen Tag!“ So äußern sich oft Menschen, die Abschied nehmen müssen.

Das Sterben gehört zum Leben und ist für die Hinterbliebenen sehr schmerzlich, weil das Leben ganz anders wird: Ein Platz am Tisch bleibt leer.

Gerade in dieser Not ist unsere Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tod hilfreich, diese gebe ich gerne weiter und feiere sie bei Beerdigungen und bei Gottesdiensten.

Eine Veränderung im Bestattungsrecht erlaubt es nun, einen Verstorbenen einige Tage zu Hause zu lassen. Eine intensive Zeit des Abschieds wird so möglich. Es kann auch in der Wohnung am Sarg eine Aussegnung stattfinden. Diese leider seltenen Feiern sind sehr

intensiv und für mich jedes Mal ein bewegendes Erlebnis.

In der Gemeinde gedenken wir der Verstorbenen namentlich am jeweils nächsten Sonntag beim Gottesdienst um 10:00 Uhr, beim nächsten monatlichen Requiem und an Allerseelen. Gerne hängen wir das Sterbebild an unsere *Wand des Gedenkens* und bitten die Gemeinde um ihr Gebet. Nach zwei Jahren werden die Sterbebilder dann in die Gebetbücher gelegt und erinnern dort weiter.

Robert Zajonz

JUGENDLEITERWAHL

Zu Beginn dieses Jahres hat die Pfarrjugend eine neue Pfarrjugendleitung gewählt. Personell hat sich nicht viel geändert, dennoch haben wir ein neues Gesicht in unseren Reihen:

Stefan Reiter hat seine Tätigkeit als Jugendleiter beendet. Für sein Engagement möchten wir ihm gerne auf diesem Wege noch einmal *Danke* sagen. Als Nachfolger dürfen wir nun Benedikt Springer begrüßen:

„Ich bin 21 Jahre alt und studiere Elektro- und Informationstechnik. Dieses Jahr fahre ich zum ersten Mal als Jugendleiter mit ins Zeltlager. Ich war jedoch schon einige Jahre zuvor als Werkzeugwart mit dabei.“

Für das Jahr 2014 haben wir folgende Aktionen geplant: Osternacht, Schafkopfturnier, Grillfest, Zeltlager, KJG-Fußballturnier, Adventsfahrt, Glühweinstand, viele lustige Aktionen, Ausflüge und noch einiges mehr. Natürlich helfen wir auch bei diversen Festen und Anlässen mit.

Dieses Jahr werden wir neu in unser Programm aufnehmen: Die *Ministube!!!* Diese wird einmal im Monat an einem Freitag nach der Gruppenstunde der Ministranten angeboten. Der Termin richtet sich speziell an die Jüngeren, die gerne bei uns reinschnuppern möchten. Genauere Infos werden wir noch bekanntgeben.

Natürlich findet wie gewohnt jeden Sonntag um 20:00 Uhr die Teestube statt. Neue Gesichter sind immer gerne willkommen! Also schnappt euch eure Freunde und kommt vorbei ;-)

Wir vier freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr!

Die Pfarrjugendleitung

Kathi Spitzauer, Nathi Vodermeier
Simon Mitterreiter, Benedikt Springer

DANKE, CLAUD HERKERT

Handwerker-Wirt-Organisator-Sozialarbeiter-Recycler und vieles mehr
- Claus Herkert: Auf Wiedersehen!

Das Ende der Amtszeit des Pfarrgemeinderates bringt für unsere Gemeinde einen großen Einschnitt: Claus Herkert reduziert sein Engagement.

Fast immer ist er rund um den Kirchturm anzutreffen und hat etwas zu tun: Er baut oder repariert etwas oder er arbeitet an seinen Projekten. Dank bester Kontakte konnte er zum Nulltarif die Ausstattung des Pfarrheims verbessern und manche Waschmaschine für Menschen mit geringem Einkommen besorgen.

Sein Können und seine Bereitschaft zur Tat haben viele Projekte Realität werden lassen: Das Wasser drückt nicht mehr in das Untergeschoß des Pfarrheims, das Laub kommt nicht mehr in die Lichtschächte oder die Dachrinnen, das Café Franz öffnet regelmäßig seine Pforten, das Pfarrfest, der Weihnachtsbasar, der Neujahrsempfang ... die Liste muss Fragment bleiben, weil sie sonst den Rahmen unseres Pfarrbriefes sprengt.



Ein ganz herzliches Vergelt's Gott für all seine Ideen und seine Kraft, die er zum Wohle der Menschen und unserer Gemeinde eingesetzt hat. Claus Herkert bereichert und prägt das Leben unserer Pfarrei.

Nun will er in die zweite Reihe treten und anderen die Chance zum Mitmachen und zum Gestalten geben. Ein verständlicher Wunsch, auch wenn es für uns alle eine ganz große Veränderung sein wird.

So bleibt mir nur, ihm, seiner Frau und seiner Familie Gottes Segen zu wünschen und mich auf weitere Begegnungen und Gespräche zu freuen.

Robert Zajonz

FREUNDE VON ST. FRANZ XAVER

Gute Freunde sind wichtig für das eigene Wohlergehen. Über 240 Menschen arbeiten in unserer Gemeinde mit, zum Beispiel: Viele tragen Pfarrbriefe aus, arbeiten beim Weihnachtsmarkt mit, verkaufen Kinderkleidung beim Basar, organisieren Feste, singen im Kirchenchor, bereiten junge Menschen auf Erstkommunion oder Firmung vor, verkünden das Wort Gottes und spenden die Kommunion, ministrieren, beraten im Pfarrgemeinderat, entscheiden in der Kirchenverwaltung und bewirten SeniorInnen.

Fast 500 Menschen haben im letzten Jahr ihr Kirchgeld bezahlt und damit die finanzielle Basis geschaffen. Die Zahl der GottesdienstbesucherInnen an den 52 Sonntagen und den 14 Feiertagen ist nur zu schätzen.

Vieles mehr wäre zu nennen, doch es fehlt der Platz. Aber allen ist zu danken für ihre Dienste, die die Feier der heiligen Geheimnisse, die Weitergabe unseres Glaubens und die Pflege der Gemeinschaft ermöglichen.

Beim Neujahrsempfang war der Pfarrsaal wieder übervoll. Mit einem schönen Büffet, verschiedenen Getränken und viel Raum für Gespräche erlebten alle eine lebendige Gemeinde. Der liebenswürdige aufmerksame Service der Jugend tat allen gut.

Robert Zajonz

RÜCKBLICK STERNSINGER

„Ihr bringt Segen und ihr seid ein Segen für die Welt“
[A. Merkel, Bundeskanzlerin]

Auch dieses Jahr machten sich wieder über zwei Dutzend Kinder auf den Weg, um möglichst vielen Menschen in unserer Pfarrei den Segenswunsch zum Neuen Jahr in die Wohnungen und Häuser zu bringen. Sie sprechen dazu ein Gedicht und schreiben mit gesegneter Kreide an die Tür: „20 C + M + B 14“ (Christus + Mansionem + Benedicat = Christus segne dieses Haus). Der Weihrauch erinnert an die Geschenke, die die Weisen aus dem Morgenland dem Kind in der Krippe brachten.

Möglich wurde diese Aktion dank der Bereitschaft der Kinder, viel Zeit ihrer Ferien dafür zu opfern und des Engagements von

Müttern, die unter der Leitung von Frau Mitnacht und Frau Utzinger alles organisierten, die Könige liebevoll einkleideten und für die notwendige Verpflegung und den Transport sorgten.

Gemeinsam mit vielen anderen Sternsängern sammelten sie für das Kindermissionswerk *Die Sternsinger*. *Die Sternsinger* sind das weltweit größte

Projekt, bei dem Kinder Kindern helfen. Mit dieser Aktion können in über 100 Ländern vor allem Projekte im Bereich der Bildung, aber auch im Gesundheitswesen oder der Ernährung unterstützt werden.

Herzlichen Dank allen Sternsängern, ihren Helfern und Ihnen, die Sie die Sternsinger gut empfangen und großzügig gespendet haben.



RÜCKBLICK WEIHNACHTSMARKT



Am Wochenende vor dem 1. Advent fand in unserer Pfarrei der alljährliche Weihnachtsmarkt statt. Trotz der ungünstigen Witterung am Samstag wurde er wieder ein großer Erfolg, der vor allem unseren vielen fleißigen und hilfsbereiten Mitarbeitern zu verdanken ist.

Die frischen, hübsch gebundenen Adventskränze und -gestecke wurden am Samstag Nachmittag von Pater Ignasius Tari gesegnet. Sie fanden sogleich viele Käufer.

Ebenso begehrt waren die liebevoll gebackenen Plätzchen, die exquisiten Pralinen und vor allem die selbstgemachten Marmeladen. Man konnte auch Gestricktes oder die netten Basteleien der Ministranten erwerben und manche fanden beim Schmökern im Büchermarkt noch ein Schnäppchen.

An beiden Tagen trafen sich Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen. Während die Eltern sich mit Freunden und Nachbarn unterhielten, konnten die Kinder am Samstag Nachmittag gemeinsam basteln oder am Sonntag die Kunststücke eines Zauberers bewundern. Draußen vor der Türe boten die Ministranten Würstl, gebrannte Mandeln und Glühwein an.

Man hatte den Eindruck, dass es allen viel Freude bereitet, gemeinsam für eine gute Sache zu arbeiten. So war das erzielte hervorragende Ergebnis von € 4.677,- eine Bestätigung für viele Stunden fleißiger Arbeit. Wie auch in den vergangenen Jahren wird die Summe drei Projekten für arme, benachteiligte Kinder zugute kommen: den Straßenkindern in Brasilien, in Indien und der Einrichtung „Lichtblick“ im Hasenberg.

WAS BEDEUTET MIR DER CHOR?



Irmgard Garberding

Was bedeutet mir der Chor?

Wie schaffe ich das?

Ich bin vor 30 Jahren in den Kirchenchor St. Franz Xaver eingetreten, nachdem mich unser damaliger langjähriger Chorleiter, Josef Söll (33 Jahre) angesprochen hat. Der Chor verfügte damals über ein breit gefächertes Repertoire. Ich hatte keinerlei Chorerfahrung. Es dauerte einige Zeit bis ich mich nach harter Arbeit und Geduld mit den Stücken vertraut machen konnte. Dazu beigetragen hat vor allem Die Dvořák-Messe, die damals alle neu in Händen hatten. So konnte ich mich damit gut einarbeiten.

Von Anfang an schätzte ich die fröhliche Gemeinschaft. Nach jeder Chorprobe ließen wir den Abend in froher Runde beim Griechen o.ä. ausklingen. Es entstanden auch privat viele Freundschaften und Initiativen (Chorausflüge, Wanderungen, Geb.Feiern etc.).

Wir hatten auch turbulente Zeiten. Über weite Strecken (ca. alle 2 Jahre, mit Ausnahme von Josi und Anne) mußten wir uns immer wieder an neue Chorleiter gewöhnen. Damit haben wir aber Ausdauer und Treue bewiesen. Inzwischen sind viele Jahre vergangen. Vieles hat sich verändert. Es bleiben diese schönen Erinnerungen.

Die klassische Kirchenmusik bedeutet für mich die ausdrückstärkste und schönste Art von Musik. Sie sollte bei uns selbst Gänsehaut erzeugen und auch bei der Gemeinde so ankommen. Wenn ein neues Stück gelungen ist kommt durchaus Zufriedenheit und Freude auf. Wir sollten auch als Amateure stets bemüht bleiben, diese Freude zu vermitteln.

Das Einüben und Singen der Stücke bedeutet Konzentration, regt die Gehirnzellen an und hält uns geistig fit.

Dies bringt sicher auch weitere gesundheitliche Vorteile mit sich.

So hat auch bei gelegentlichen Sorgen das Singen eine ablenkende oder befreiende Wirkung.

1 Abend pro Woche heißt für mich auch, Abstand zu nehmen von häuslichen Bequemlichkeiten.

Wenn man ernsthaft dabei ist, läßt sich dieser Tag gut einplanen und realisieren, zumindest für die älteren Mitglieder. Bei den Jungen ist es aus verschiedenen Gründen leider nicht so konsequent möglich.

Für Gott zu singen ist wohl die höchste und schönste Form des Gebets.

1. Ich bin bereits 20 Jahre mit großer Freude Chormitglied. Das gemeinsame Singen, die Mitgestaltung festlicher Gottesdienste, die gute Gemeinschaft, die zu Freundschaft, zu einem freundschaftlichen Miteinander führt, sind etwas Wunderbares, das einen auch durch privat schwierige Zeiten tragen kann.

2. Den Mittwochabend muss man sich einfach grundsätzlich von anderen Terminen freihalten. Hat man mal keine Lust zum Chor zu gehen, muss man sich halt überwinden. Belohnt wird man dafür immer!

Hildegard PföB

1. Was bedeutet mir der Chor?

Der Chor gehört schon immer zu meinem Leben und ist mir sehr wichtig. Ich habe schon als Kind im Kirchenchor gesungen, denn mein Vater war Chorleiter und Organist, ebenso mein Großvater. Seit 32 Jahren singe ich im Chor in unserer Pfarrei. Die Chorausflüge und Geburtstagsfeiern sind immer harmonisch und fröhlich und gehören zum Chorleben. Ich freue mich jede Woche auf die Probe.

Wie kann ich das zeitlich schaffen?

2. Der Mittwochabend ist seit Jahren Probeabend, wird immer eingeplant und hat Vorrang. Das klappt prima, jede Woche 1 und $\frac{3}{4}$ Stunden singen und bei hohen Festtagen etc. natürlich mehr sind für mich kein großes Problem. Außerdem haben wir ja auch Ferien und Urlaub.

Irmgard Mahr

1. Was bedeutet für mich der Chor?

Der wöchentliche Chor bedeutet mir

1. Für die Seele – Ausgleich und Erheben über das kräftezehrende Alltagsgeschehen;
2. Für den Geist – das Wiedersehen in einer fröhlichen Gemeinschaft bei gleicher Betätigung, und nebenbei eine Herausforderung
3. Für den Körper – durch Konzentration auf andere Sprachen, Rhythmen und tiefere Atmung, Anregung für alle Sinne zu erfahren.

2. Wie kann ich die Teilnahme am Chor schaffen?

Der Chor trifft sich jeden Mittwoch (außer in den Ferien), oft sind zusätzliche Termine im Alltag, drum schaffe ich das nur, weil

1. mein Partner zustimmt und das mitträgt, (er freut sich, wenn ich auch mal was für mich mache (und außer Haus

- komme...), er muß sich ja dann um das Gute-Nacht-Programm der Kinder kümmern...;
2. Ich singe gerne und bin neugierig auf andere Lieder und (für mich unverständliche – aber wohlklingende – z.B. lateinische Texte), daraus ergibt sich dann:
 3. Auch, wenn ich noch nicht so lange dabei bin, stelle ich fest: Jeden Mittwochabend spüre ich einen starken inneren Antrieb, der mich zur Solidarität und zum Mittragen dieser netten Gemeinschaft zwingt, die neue Mitglieder so herzlich aufnimmt, dass ich gleich viele ermuntern möchte, bei uns mitzumachen. Dann kann der Chorleiter vielen etwas Großartiges in ihren Alltag mitgeben und SIE fühlen sich gestärkt und bereichert in Ihrem Leben!!!

Anna Hartwanger

Der Chor ist für mich ein anspruchsvoller Ausgleich zum Alltagsleben. Während der Chorprobe kann ich alle Gedanken rund um Familie und Beruf völlig ausblenden. In mir selbst und um mich herum gibt es nur die Musik. Trotzdem bin ich nicht allein, denn in unserer humorvollen Chorgemeinschaft bin ich eine Stimme unter vielen.

Jede große Orchestermesse in der Kirche empfinde ich als sehr aufregend, jedoch sorgen die Profimusiker im Orchester und die Solistenstimmen für zusätzliche Sicherheit. Über neue Sängerinnen und Sänger würde ich mich sehr freuen!

Sandra Kollmer

GEDANKEN ZUR FASTENZEIT



Welchen guten Vorsatz haben Sie sich genommen?

Mit der auf die Faschingstage folgenden Fastenzeit hat sich mancher vorgenommen, in seinem Leben etwas zu verändern: abnehmen zum Beispiel, oder auf Alkohol oder Süßes verzichten, mehr Sport zu machen, oder mehr lesen: 67 % der Deutschen wollen in der Fastenzeit auf Alkohol verzichten, 60 % auf Süßigkeiten. Ein Drittel der Deutschen wollen ihren Medienkonsum

wie Fernsehen, Handy-Gebrauch und Internet einschränken. Welchen guten Vorsatz haben Sie sich genommen?

Mit dem Aschermittwoch beginnen wir die vierzigstägige Fastenzeit, in der wir uns auf das Osterfest vorbereiten. Der Brauch des Fastens will uns helfen, uns auf das Wesentliche unseres Lebens zu konzentrieren. Jesus und vor ihm schon die Propheten fordern uns auf, uns Gott neu zuzuwenden und unser Leben auf Gott auszurichten. Dies ist ein Ziel unseres Fastens.

Die erste Bezeichnung für die Christen, noch bevor sie Christen genannt wurden, ist ‚Anhänger des Weges‘. Jesus lädt uns ein, seinen Weg zu gehen. Es ist der Weg seiner Liebe. Damit wird hingewiesen auf das wesentliche Gebot, das Jesus uns vor Augen stellt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten“ (Mt 22,37-40).

Die Fastenzeit lädt uns ein, darüber nachzudenken, wo wir auf diesem Weg langsamer geworden oder gar von ihm abgewichen sind. Wir bitten Jesus, mit uns auf dem Weg seiner Liebe zu gehen. Wie das Grab einen Toten festhält, so kann auch die Sünde Menschen gefangen halten. Die Fastenzeit lädt zur Besinnung ein, wie und wo die Sünde uns festhält. Zugleich lädt sie uns ein, zu beten für uns und für alle, die unser Gebet brauchen. Jesus hat uns ein eigenes Sakrament geschenkt, das Sakrament der Versöhnung. Diese Fastenzeit ist wieder ein Anlass, unterstützt vom Sakrament der Versöhnung, neu und entschiedener auf dem Weg des Lebens zu gehen.

In den drei Pfarrgemeinden, in denen ich als Pfarrer wirken durfte, habe ich dieses Anliegen unterstützt: Die Beichtstühle von St. Vinzenz (Erding-Klettham), St. Johann Baptist (München-Haidhausen) und Maria Schutz (München-Pasing) wurden umgebaut: Man konnte in der herkömmlichen Form das Bußsakrament anonym empfangen oder sich an den Tisch setzen, um ein Beichtgespräch zu führen. Etwa zwei Drittel der Gläubigen haben das Beichtgespräch angenommen. Pasing war und ist sogar so etwas wie ein Beichtzentrum im Münchner Westen. Wir vom Pastoralteam laden Sie ein, die Angebote der Österlichen Bußzeit zu nützen.

Franz X. Leibiger, Pfarrer

OSTERN IN ST. FRANZ XAVER

Palmsonntag 13.04. (jeweils Lesung der Passion)

10:00 Segnung der Palmzweige am Friedrich-Ebert-Brunnen, Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier mit Lesung der Passion
Kindergottesdienst nach der Prozession im Pfarrsaal

19:00 Sonntagsgottesdienst

Dienstag 15.04.

19:00 Hl. Messe anschl. Eucharistische Anbetung

Gründonnerstag 17.04.

17:00 Wortgottesdienst mit Brotbrechung nicht nur für EK-Kinder

17:30 Beichtgelegenheit

19:00 Messe vom Letzten Abendmahl

21:00 Abschiedsreden

Karfreitag 18.04.

9:00 Beichtgelegenheit

10:00 Kreuzweg nicht nur für Kinder

15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag 19.04. Tag der stillen Grabesruhe

9:00 Beichtgelegenheit, Anbetung im Saal

Ostersonntag 20.04.

5:00 Feier der Osternacht (mit Taufen)

10:00 Ostergottesdienst mit Chor
Wortgottesdienst für EK-Kinder

19:00 Sonntagsgottesdienst

Ostermontag 21.04.

10:00 Pfarrgottesdienst



Einladung zum traditionellen Osterfrühstück

Die wichtige Verbindung von Gottesdienst und Leben findet auch ihren Ausdruck darin, dass wir die gemeinsame Feier der Osternacht mit dem gemeinsamen Osterfrühstück ausklingen lassen. Niemand braucht etwas mitzubringen.

Alternativ können Sie auch die Osternacht in St. Augustinus am Samstag um 21:00 Uhr feiern.

AUF EINEN BLICK

So	6.04.	10:00	Familiengottesdienst anschl. Fastenessen
Mi	9.04.	14:00	Seniorennachmittag
So	13.04.		Palmsonntag
Mi	16.04.	20:00	Ökumenischer Kreis

Die Termine für die **Osterwoche** finden Sie auf Seite 17

So	27.04.		Weißer Sonntag
Do	1.05.	19:00	Hl. Messe zur hl. Maria Patronin Bayerns
Fr	Mai- andachten	18:15	2., 9., 16., 23., 30. erste u. letzte feierlich
So		19:00	
Mi	7.05.	14:00	Seniorennachmittag
Mi	13.05.	20:00	Ökumenischer Kreis
Sa/So	17.18.05.		Verkauf v. Artikeln aus Fairem Handel
So	25.05.	10:00	Erstkommunion, 18.00 Dankandacht
Do	29.05.	10:00	Christi Himmelfahrt, Pfarrgottesdienst
So	1.06.	10:00	Erstkommunion, 18.00 Dankandacht
Di	3.06.		Pfarrausflug
So	8.06.	10:00	Pfingsten , Pfarrgottesdienst mit Chor
Mo	9.06.	10:00	Pfingstmontag
Mi	11.06.	14:00	Seniorennachmittag
Mi	18.06.	20:00	Ökumenischer Kreis, Der hl. Franziskus
Do	19.06.	19:00	Fronleichnam Hl. Messe, 8:00 Stadtfronleichnam
So	29.06.	9:00	Pfarrfronleichnam gemeinsam mit St. Augustinus
Mi	9.07.	14:00	Seniorennachmittag
Sa	19.07.	10:00	Firmung
Sa/So	26./27.07.		Verkauf v. Artikeln aus Fairem Handel
So	27.07.	10:00	Familiengottesdienst, Pfarrfest
Fr	15.08.		Maria Himmelfahrt, bei allen Gottesdiensten Kräutersegnung
Sa	26.4., 24.5., 28.6., 26.7. Altkleider- und Altpapiersammlung		

FIRMUNG 2014

Dieses Jahr sind es 95 Firmlinge, die sich in St. Augustinus und St. Franz Xaver auf die Firmung vorbereiten. Die Firmung selber wird dann am 5. Juli in St. Augustinus und am 19. Juli in St. Franz Xaver gefeiert. Wir freuen uns, beide Male Abt Johannes Eckert von St. Bonifaz bei uns begrüßen zu dürfen. Der Vorbereitungsweg der Firmlinge hat am 18. Januar mit einem schwungvollen Jugendgottesdienst in St. Franz Xaver begonnen. Diesmal gibt es zwei Varianten der Vorbereitung. Die Variante „kompakt“ besteht aus drei Firmtagen, an denen die Jugendlichen sich mit sich selbst, mit der Gruppe und ihrem Glauben an Gott auf kreative Weise auseinandersetzen.



Das erste Treffen hat schon stattgefunden, und ich danke an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen, die die Firmvorbereitung mit unterstützen. Die Variante „vertieft“ besteht aus 6 bis 8 Gruppenstunden und einem Firmwochenende im Mai. Inhaltlich werden in den Gruppen ähnliche Themen behandelt wie bei den Firmtagen, die häufigeren Treffen ermöglichen aber ein intensiveres Unterwegssein als Gruppe. Ich freue mich sehr über die Frauen, Mütter von Firmlingen und andere Ehrenamtliche, die eine solche Firmgruppe bis zur Firmung hin begleiten. Beide Varianten beinhalten noch ein Sozialprojekt und einen Besuch bei Abt Johannes in St. Bonifaz.

Ich war sehr gespannt, wie diese beiden Varianten, zwischen denen die Firmlinge frei wählen konnten, aufgenommen würden. Lustigerweise ist das Ergebnis genau halb halb. Den Firmlingen diese Wahlfreiheit zu lassen, ist für uns – Timo Grünbacher und mich – eine Möglichkeit, die Firmlinge in ihrer Entscheidungsfreiheit ernst zu nehmen und vielleicht auch ein wenig das Zusammenwachsen im künftigen Pfarrverband zu fördern – sind die Gruppen doch meist gemischt. Wir wünschen den Firmlingen einen guten Weg auf die Firmung zu – voller Entdeckungen und spannender Erfahrungen.



Pastoralassistentin Sr. Christine

ERSTKOMMUNION 2014

Ihre Erstkommunion werden 65 Kinder in diesem Jahr am Sonntag, 25.5.2014 und am 1.6.2014 um 10:00 Uhr empfangen. Die Dankandacht findet um 18:00 Uhr statt. Die Vorbereitung geschieht im schulischen Religionsunterricht, in der Mitfeier der Gottesdienste und in den 8 Gruppen, die von Müttern und Vätern geleitet werden.

Die Gruppen behandeln bei ihren Treffen die verschiedenen Teile der Eucharistiefeier. So geht es zum Beispiel in einer Gruppenstunde um das Hören und dann auch im zweiten Schritt um das Verstehen des Gehörten. Sie haben es sicher schon erraten: Das Wort Gottes, das im Wortgottesdienst im Mittelpunkt steht, ist Thema dieser Gruppenstunde.

Bei einem Einkehrtag werden wir mit den Kindern die besondere Bedeutung von Brot besprechen und auch Semmeln backen. In einem Treffen geht es um die Vorbereitung der Erstbeichte und im nächsten Treffen beichten die Kinder.

Herzlichen Dank allen MitarbeiterInnen der Erstkommunion

Robert Zajonz

PFARRFRONLEICHNAM 2014



Das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, wie Fronleichnam eigentlich heißt, findet jedes Jahr am zweiten Donnerstag nach Pfingsten statt. Mit seinen eindrucksvollen Prozessionen, bei denen Blumenteppeiche ausgelegt und Häuser und Straßen geschmückt werden, wird es auch von vielen wahrgenommen, die nicht mit der katholischen Kirche in Verbindung stehen. Im Zentrum des Festes steht jedoch nicht die Prozession, sondern die Feier der Messe und der Empfang des Leibes Christi in Form der Hostie.



In unserer Pfarrei wird Fronleichnam traditionell nicht am eigentlichen Feiertag begangen, sondern an einem der darauf folgenden Sonntage. Grund hierfür ist die zentrale Fronleichnamsprozession in der Münchner Innenstadt, an der auch die Gläubigen der Stadtteilgemeinden teilnehmen sollen, ohne in Terminnot zu geraten.

Der Termin für das Pfarrfronleichnamsfest ist heuer der **29. Juni**. Wie in den letzten Jahren feiern wir gemeinsam mit St. Augustinus. Den Auftakt bildet der Gottesdienst in St. Augustinus um **9:00 Uhr**. Zeitgleich findet im Pfarrheim die Kinderkirche statt. Nach dem Gottesdienst starten Erwachsene und Kinder zur Prozession. Besonders schön wäre es, wenn die Erstkommunionkinder noch einmal ihre Festtagskleidung tragen würden. Der Weg führt an zwei Altären vorbei durch die Himalajastraße nach St. Franz Xaver. Dort wird nach einer Abschlussandacht der Segen erteilt. Anschließend wird in St. Franz Xaver eine Brotzeit zum gemütlichen Ausklang angeboten. Der Rückweg erfolgt individuell. Wer nicht mehr laufen möchte, kann öffentliche Verkehrsmittel nutzen (Bus 195, Einstieg Himalajastraße).

DIE SEITE FÜR KINDER

Kinderwortgottesdienst

Ist um 10:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal an folgenden Sonntagen: **04., 11., 25. Mai, 1. Juni**; weitere Termine folgen

Kindergottesdienst 10:00 Uhr im Pfarrsaal nicht nur für EK-Kinder **13. April** nach Segnung der Palmzweige und der Prozession

Familiengottesdienste feiern wir an folgenden Sonntagen:

18. Mai, 27. Juli (anschl. Pfarrfest)

Am **Gründonnerstag 17. April** um 17:00 Uhr Wortgottesdienst mit Brotbrechung nicht nur für EK-Kinder.



Kreuzweg nicht nur für Kinder ist am **Karfreitag 18. April** um 10:00 Uhr. Dabei wollen wir das Leiden und Sterben Jesu Christi mit Gebeten und Liedern betrachten.

Kindermesse mit Eucharistiefeier
um 17:30 Uhr **16. Mai**



Orff- und Kinderchor-Gruppen im Wechsel

Im wöchentlichen Wechsel spielen wir auf Trommeln und Orff-Instrumenten mit Herrn Waldhauser in unserem Carl-Orff-Saal (ehem. Unterkirche) bzw. singen wir im Kinderchor mit Herrn Dibusz im großen Pfarrsaal.

Seit Februar besteht eine neue Gruppe für 5-6-Jährige.

Die Übungszeiten für die Gruppen sind jeden zweiten Donnerstag um:

Gruppe 5-6 15:30 – 16:00 Uhr,

Gruppe 7-8 16:10 – 16:45 Uhr,

Gruppe 9-13 16:45 – 17:30 Uhr.

Es können weitere Kinder in alle 3 Gruppen aufgenommen werden.

Die Orff-Termine bis zu den großen Ferien sind jeweils am Donnerstag
08. Mai, 22. Mai, 05. Juni, 26. Juni, 03. Juli, 10. Juli, 17. Juli, 24. Juli

Die Orff-Gruppen spielen in der Kirche jeweils zum Pfarrfest und bei der Familienchristmette am Heiligen Abend. Der Kinderchor singt gelegentlich bei Familiengottesdiensten.

Mitmachen kann jedes Kind, das Freude an der Musik hat. Es muss noch kein Instrument beherrschen oder Noten lesen können. Interessenten können uns gerne besuchen und ausprobieren, ob es ihnen bei uns Spaß macht.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Martin Waldhauser

Tel.: 430 07 82 oder e-mail: martin.waldhauser@online.de

Blockflötengruppe

Die Flötengruppe trifft sich am Donnerstag 17:30 – 18:00 Uhr im Pfarrsaal.

Hip Hop Gruppen

Die Kleineren tanzen von 17:30 bis 18:30 Uhr,

die Älteren (ab 13 Jahre) im Anschluss von 18:30 bis 19:30 Uhr.

Bei Interesse einfach vorbeikommen.

KIRCHENCHOR

Kirchenchor: Proben am Mittwoch 19:45 – 21:30 Uhr in der Kirche oder im Winter im Pfarrsaal. Jederzeit können Singbegeisterte zu uns stoßen – mit oder ohne Voranmeldung.

Schola: probt donnerstags von 18:00 bis 18:45 Uhr im Pfarrheim, wir singen deutsche und lateinische Liturgiegesänge, sowie alpenländische geistliche Weisen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen und können jederzeit einsteigen.

SENIORENSEITE

Seniorenachmittag

Ist immer am 2. Mittwoch im Monat. Die Hl. Messe feiern wir um 14:00 Uhr

- 9. Apr. Heiteres und Besinnliches zur Fastenzeit
Herr Sebold führt durch den Nachmittag
- 7. Mai Der Kindergarten zu Besuch
- 11. Juni Die Senioren-Theatergruppe Lach(f)alten spielt:
Die kleine Kneippe
- 9. Juli Clemens Ronnefeld (Referent für Friedensfragen beim deutschen
Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes)
spricht über "Christen in der arabischen Welt".

Hausfrauengymnastik

Jeden Mittwoch um 9:30 Uhr ist im Pfarrsaal Gelegenheit zu leichter Ausgleichsgymnastik unter der Leitung von Frau Renate Krömer.
Wenn Seniorenachmittag ist, entfällt die Gymnastik.

Seniorentanz ab 50

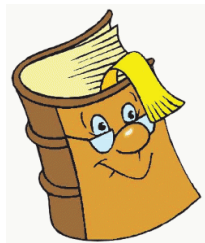
Sie erleben Gemeinschaft und Freude an Musik und Rhythmus. Grundlagen sind Volkstänze sowie alte und neue Tanzformen aus aller Welt, d. h. Kreistänze, Paartänze, Gassen- und Squaretänze.
Dienstag um 17:30 Uhr im Pfarrsaal, Unkostenbeitrag (bitte Termine beachten) .

Leitung: Frau Waltraud Reifenstuhl

Auskunft: Frau Margareta Zwickl Tel. 430 77 52.

DIES UND DAS

Bücherei



Die Pfarrbücherei befindet sich im ersten Obergeschoß des Pfarrheims.
Die Benutzung ist kostenlos.

Öffnungszeiten:
Sonntags, 11:00 bis 12:00 Uhr

Verkauf aus „Fairem Handel“

Am Wochenende **17./18. Mai, 26./27. Juli, 27./28. Sept.** werden in unserer Pfarrei nach den Gottesdiensten wieder Artikel aus FAIREM HANDEL, wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig, Trockenfrüchte und noch vieles mehr zum Verkauf angeboten. Mit dem Erlös unterstützen wir ein Heim für Straßenkinder in Indien.

Ökumene

Der Ökumenische Kreis trifft sich jeweils um 20:00 Uhr im Turmzimmer der Friedenskirche am:

- Mi. 16. April Warum musste Jesus sterben?
- Di. 13. Mai Wie das Alte Testament entstanden ist Teil 2
- Mi. 18. Juni Der heilige Franziskus
- Sa. 5. Juli Ab Hbf.Fahrt nach Memmingen und Ottobeuren

So. 6. April 19:00 Uhr Friedenskirche, Passionsandacht, die Gemeinde von St. Franz Xaver ist eingeladen.

Aktuelle Angebote finden Sie auch unter (www.friedenskirchetrudering.de -> Erwachsene)

Kindersachenbasar

(Herbsttermin geplant am 11./12. Oktober)

Sammlung von Altkleidern und Altpapier

Am Samstag 26. April, 24. Mai, 28. Juni, 26. Juli

Bitte legen Sie die Spenden gut sichtbar bis 9:00 Uhr an den Gehwegrand. Sollte bis 20:00 Uhr noch niemand da gewesen sein, können Sie dies unter Tel. 430 48 37 melden.

Pfarrfest

Am **Sonntag 27. Juli** laden wir herzlich zum traditionellen

Pfarrfest

ein. Wir beginnen mit dem Familiengottesdienst um 10:00 Uhr.

Anschließend feiern wir auf dem Kirchplatz und im Zelt mit Grillbuffet, Kaffee und Kuchen, musikalischen Darbietungen, Bücherflohmarkt und dem beliebten Pfarrquiz.



UNSERE MINISTRANTEN

Liebe Leser,

Langeweile gibt es bei den Ministranten nicht. Neben den Altardiensten unternehmen wir viel und tragen so zu einem lebendigen Miteinander in der Pfarrgemeinde bei. Auch heuer haben wir am Buß- und Betttag wieder die Kinder unserer Pfarrei betreut und dabei für den Weihnachtsbasar gebastelt. Dass dort dann alles am eigenen Stand angeboten wurde und großen Anklang fand, sporn natürlich an. Es war schön zu sehen, wie alle mit Begeisterung bei der Sache waren und an einem Strang gezogen haben. Vielen Dank an alle fleißigen „Wichtel“ im Vorder- und im Hintergrund. Wir sind hochmotiviert und sammeln schon wieder Ideen für den Weihnachtsbasar 2014.



Für Abwechslung im Ministranten-Alltag sorgte wieder unser inzwischen legendärer Ministrantenfasching. Unter dem Motto „Hollywood“ verwandelte sich der Pfarrsaal kurzerhand in eine echte Partymeile. Alle durften über den roten Teppich gehen und die eigens angeheuerten Paparazzi sorgten für das „Star-Feeling“. Coole Musik und Outfits schafften

Clubatmosphäre. Kurzum: Es war Showtime und alle genossen es. Beim „Voting“ hatten Mara, Sarah und Xaver die Nase vorn: Ihnen wurde der „Ministranten-Oscar“ verliehen. Großes Lob: Selbst die Dankreden der Preisträger waren professionell.



Natürlich haben wir heuer auch wieder Fastenaktionen geplant: Wir werden Osterkerzen basteln – Verkauf ist am Palmsonntag nach der 10 Uhr-Messe. Und zudem werden wir für das Fastenessen in der Pfarrei mit allen Ministranten gemeinsam einen Gemüseintopf kochen. Parallel zu unseren Gruppenstunden und Events planen wir bereits unsere Minifahrt: Das spannende Motto „Mittelalter“ verspricht nach Ostern ein paar kurzweilige Tage im Jugendhaus Frasdorf. Wir freuen uns schon darauf.

Stolz sind wir, dass Elmar und Till in den Pfarrgemeinderat gewählt und Emily berufen wurde. Sie haben es verdient, denn ihr Engagement für die Pfarrgemeinde ist nicht selbstverständlich. Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Pfarrei und die Ministrantengemeinschaft leistet gerne ihren Beitrag.

Wir sind keine geschlossene Gruppe und freuen uns immer über Neuzugänge: Es wäre schön, wenn sich wieder viele Erstkommunionkinder und Firmlinge entschließen mitzumachen. Wir bieten statt Stress und Leistungsdruck jede Menge Spiel, Spaß und Freude am kirchlichen Engagement. In diesem Sinne wünschen wir eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern.



Ihre Ministranten

Das Heilige Sakrament der Taufe empfangen:



Niels Weniger
Xaver-Maximilian Heitele
Sarah Lacher
Nils Happ
Liam Jouaux

Sophia Schmid
Lena Brückner
Klara Knopf
Ida Knopf
Celina Dayhimi
Liv-Zoe Schubert
Franziska Eckl
Antonia Jacob
Emilia Speiser
Phillipp Henkel
Konrad Voß
Clara Zrile
Leonie Meißner

Linda Jais
Tatjana Weiß
Rachel Schiele
Helena Galleitner
Catleya Contento
Dorothea Raith
Emma Raith
Emilia Bartz
Anna Achelis
Nico Dahmen
Daniel Sonnenburg
Sophia Plenert

Das Heilige Sakrament der Ehe sind eingegangen:

Julia Terasa und Wolfgang Liegel
Tanja und Philipp Berndt
Christine Neudert und Fabrizio Gambato
Verena Radlinger und Tobias Beck
Susanne Jost und Bernd Pröbner
Patrizia Chiumiento und Domenico Contento
Nicole Orfert und Andreas Meister



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Waltraud Riedl
Arthur Dietrich

Jörg Kratzel
Katharina Rapp
Helene Schneider-Hartl
Christine Schmidl
Michael Walter
Veronika Lehner
Aloisia Trindorfer
Johann Weingartner
Elisabeth Buchner

Waldemar Weiß
Georg Thaller
Dr. Josef Waschbüsch
Rosemarie Kausen
Sven Seifert
Wolfgang Krömer
Waldemar Ambrosch
Georg Hörmann

Herzliche Einladung zum

Pfarrausflug zum Königssee am Dienstag, den 03. Juni 2014

Wir fahren mit dem Bus nach Schönau. Dort besteigen wir das Schiff (ca. 12,00 €) nach St. Bartholomä, wo wir die Kirche besichtigen. Beim Fischer gibt es frisch geräucherten Saibling und Renken. Auch ein Gasthaus mit schönem Garten ist vorhanden. Dort können wir einen schönen Spaziergang machen, uns auf ein Bankerl setzen und den Anblick von See und Bergen genießen.



Zurück an "Land" fahren wir zu der schönen Kirche in Ramsau. Anschließend haben wir noch die Gelegenheit in einem Café einzukehren. Von der Terrasse hat man einen imposanten Ausblick auf den Watzmann. Bei Regenwetter gibt es ein Ausweichprogramm.

Termin: Dienstag 03. Juni 2014
Abfahrt: 7:30 Uhr
Friedenspromenade/Vogesenstraße
Fahrpreis: 15.-€ nur Busfahrt
Rückkunft: gegen 18:30 Uhr
Anmeldeschluss: 27. Mai 2014
Anmeldungen im Pfarrbüro
Organisation u. Leitung: Josefine Cypionka



Vorankündigung

Gruppenreise ins Heilige Land

Pfarrer Dr. Lukasz plant eine Studien- und Pilgerreise ins Heilige Land im Frühjahr 2015 (März oder Mai).
Infos und Anmeldung ab Sept. 2014.



PROMENADENTREFF
Ottilienstraße 28 a, 81827 München, Tel.: 43 707 661
promenadentreff@caritasmuenchen.de
www.caritas-muenchenost-land.de



Der Promenadentreff ist ein **Beratungs- und Begegnungszentrum** für alle Seniorinnen und Senioren in Trudering und als offene Anlauf- und Kontaktstelle für Sie da.
Wir bieten **sozialpädagogische Beratung** für Seniorinnen und Senioren, sowie für ihre Angehörigen – nähere Informationen s. unten.
Darüber hinaus umfasst unser Angebot verschiedene **Möglichkeiten der Begegnung und Begleitung in offenen Gruppen** und Veranstaltungen.
Unser **aktuelles Monatsprogramm** finden Sie u.a. in der Lokalpresse, im Schaukasten der Kirche und des BA am Truderinger Bahnhof.

Der Promenadentreff stellt einen seiner Schwerpunkte vor:

Sozialpädagogische Beratung

Damit ältere Menschen möglichst lange selbständig und selbstbestimmt leben können, ist es gut zu wissen, welche unterstützenden Angebote es gibt. Sie können sich an uns wenden, wenn Sie Fragen haben rund um die Themen „Älter werden“, „Vorsorge treffen“ u.ä..

Die Themen unserer Beratung sind vielfältig:

- Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu Hause wie z.B. hauswirtschaftliche Hilfen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, ambulante Pflegedienste, teilstationäre und stationäre Einrichtungen etc.
- Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten
- Angebote zur Vermeidung von sozialer Isolation und Einsamkeit
- Beratung bei persönlichen Anliegen in belastenden Lebenssituationen

Die Beratung ist kostenlos und kann bei Bedarf auch bei Ihnen zuhause erfolgen.
Ihr Anliegen wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

Unsere **offene Sprechstunde** findet jeden **Donnerstag statt von 10:00 – 11:30 Uhr**.

Sie können gern auch einen persönlichen Beratungstermin außerhalb dieser Zeit vereinbaren.

Für **jüngere Menschen und Familien** bietet das **Caritaszentrum München Ost/ Land** im Rahmen seiner **Sozialen Beratung** Unterstützung an, z.B. bei Behördenangelegenheiten oder bei wirtschaftlichen Problemen.



Caritaszentrum München Ost/ Land
Kreillerstr. 24, 81673 München
Tel.: 43 66 96 10
gsa-bergamlaim@caritasmuenchen.de

INTERVIEW SCHWESTER CHRISTINE

Schwester Christine Klimann wird am 13.9.2014 in St. Augustinus ihre ewigen Gelübde feiern. Aus diesem Anlass habe ich ihr einige Fragen gestellt:

Robert Zajonz: *Eine Gelübdefeier ist ja durchaus etwas Ungewöhnliches. Wie kamst du auf die Idee, in einen Orden einzutreten?*

Sr. Christine: Das haben sich meine Eltern auch gefragt. Als ich ihnen gesagt habe, dass ich in eine Ordensgemeinschaft eintreten möchte, haben sie betont, dass das nichts mit ihnen zu tun habe, sondern allein meine Spinnerei wäre. Ganz so ist es wahrscheinlich nicht, denn ich verdanke meiner Familie unendlich viel.



Aber auch wenn der Glaube unser Familienleben geprägt hat und ich dann als Jugendliche auch christliche Freunde hatte und „Berufung“ durchaus ein Thema war, dachte ich immer: „Bitte nicht ich“. In meinem dritten Studienjahr dann habe ich zum ersten Mal ignatianische Schweigeexerzitien gemacht – und im Schweigen die Nähe und Zuwendung Gottes zu mir zu entdecken, war eine unglaubliche Erfahrung. Monate später fand ich mich mit der Frage in meinem Kopf wieder: Wenn Gott so ist, wie ich ihn in den Exerzitien erlebt habe, lohnt es sich dann nicht, ihn in der Ehelosigkeit, im Ordensleben zu suchen?

Wie ging es dann weiter?

Ich war ja mitten im Studium und mir war klar, dass ich mein Theologie- und Geschichtstudium zu Ende bringen wollte. So hatte ich Zeit, mit der Frage nach dem Ordensleben zu leben – und nach und nach zu merken, dass diese Frage nicht verschwindet, sondern bei allem Ringen und bangen Fragen für mich etwas Verheißungsvolles hat.

Wie bist du dann zu den „Helferinnen“ gekommen, wo du dann auch eingetreten bist?

Ich habe mich mit verschiedenen Spiritualitäten auseinandergesetzt und mir unterschiedliche Gemeinschaften angeschaut. Diese Suche war für mich sehr mühsam. Bei den Helferinnen bin ich gelandet, weil sie nach der ignatianischen Spiritualität (nach Ignatius von Loyola) leben: Aus den Exerzitien heraus – die ja am Beginn meiner Frage standen – versuchen, Gott in den Dingen des Alltags zu suchen und zu finden, das hat mich angesprochen. Die Schwestern, die ich kennengelernt hatte, waren sehr sehr unterschiedlich und das gab mir Hoffnung, dass es da auch für mich Platz geben könnte.

Und nun machst du „ewige Gelübde“. Was bedeutet das?

Die Zeit des Hineinwachsens in eine Ordensgemeinschaft dauert recht lange. Auf die Kandidatur folgen zwei Jahre Noviziat und dann ungefähr sechs Jahre mit einer zeitlichen Bindung. Man verspricht z. B. für drei Jahre Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam – wenn die drei Jahre abgelaufen sind, kann man die Gelübde erneuern oder gehen. Aber irgendwann einmal kommt dann der Zeitpunkt, wo es gilt, sich endgültig zu entscheiden, sich definitiv an diese Lebensform und die Gemeinschaft zu binden.

Ist das nicht verrückt?

Vermutlich schon. Ein Wagnis. Zumindest denke ich mir das manchmal. Aber zu heiraten ist nicht viel weniger gewagt. Wie ist es möglich, sich definitiv zu binden – an einen Menschen oder eine Gemeinschaft – wenn man die Zukunft nicht kennt, wenn ich nicht weiß, wie ich mich und wie mein Gegenüber (Partner oder Gemeinschaft) sich entwickelt? Und ich muss ehrlich sagen: in der Hand habe ich es nicht. In unseren Konstitutionen heißt es: Wir haben keine andere Sicherheit als die Großzügigkeit Gottes. Mich fasziniert der Gedanke, dass gerade aus der Bindung heraus Freiheit entstehen kann. Aber im Letzten ist Gelübde zu machen wohl ein Akt des Vertrauens auf IHN, der gut ist und treu. Der Leben in Fülle schenken will ...

Und das willst du am 13. September feiern ...

Ja, mir war es wichtig, meine Gelübde hier zu feiern, in St. Augustinus, mit den Menschen, zu denen ich gesendet bin, mit denen ich arbeite, mit denen ich lebe. Mit mir wird auch eine Mitschwester ihre ewigen Gelübde ablegen, Maria, die auch hier in der Münchener Gemeinschaft ist, als Sozialpädagogin mit alkoholkranken Menschen arbeitet und in St. Augustinus im Gospelchor singt. So passt es auch für sie ganz gut, dass wir unsere Gelübde gemeinsam in St. Augustinus feiern. Und ich

möchte alle ganz herzlich einladen, von St. Augustinus und St. Franz Xaver, die sich mit mir verbunden fühlen und diesen Tag mitfeiern wollen. Für das Fest werden dann wohl auch noch so manche helfenden Hände gebraucht ...

Du bist jetzt als Pastoralassistentin hier in St. Augustinus und St. Franz Xaver. Wie sieht denn deine Zukunft aus?

Tja, wenn ich das wüsste. Im Moment stehe ich im Dienst der Erzdiözese München und Freising. Aber Gehorsam – und da werden die Gelübde dann konkret – bedeutet für mich, dass ich mir nicht selbst aussuche, wo und was ich arbeiten möchte, sondern dass ich von der Provinzoberin eine Sendung empfangen. Einer solchen Sendung geht natürlich das Gespräch und eine gemeinsame Unterscheidung voraus. Aber es kann sein, dass da etwas anderes dabei herauskommt, als ich mir gewünscht hätte. Ich glaube, wenn ich ein ganz konkretes Ziel hätte, dürfte ich mich nicht an eine Gemeinschaft binden. Aber so habe ich schon erlebt, dass mir Aufgaben zugetraut worden sind, die ich mir nicht zugetraut hätte und die sehr erfüllend für mich waren. Und ich glaube, dass Gott mir überall entgegen kommt, in der tschadischen Wüste wie im bürgerlichen Trudering und wer weiß wo noch ...

Robert Zajonz

INTERVIEW IRIS MORGENSTERN

Robert Zajonz: *Bitte stellen Sie sich doch kurz vor:*

Iris Morgenstern: Mein Name ist Iris Morgenstern, ich bin 39 Jahre alt, bin seit 11 Jahren verheiratet und habe eine Tochter (4 Jahre) und zwei Söhne (4 und 7 Jahre alt). Wenn ich nicht gerade meine Familie organisiere oder mich für die Pfarrei engagiere, bin ich als Berufsschullehrerin für Biologie-Laboranten tätig.

Was machen Sie denn in der Gemeinde so?

Ich bin im Pfarrgemeinderat und leite den Arbeitskreis Ehe und Familie. Dabei organisiere ich den Brunch nach den Familiengottesdiensten, die Kaffee- und Kuchenrunde nach der Lichtfeier und das Backen für St. Martin, erstelle den Handzettel „Angebote für Kinder und Familien“. Zudem kümmere ich mich ums Osterfrühstück und trage den Pfarrbrief aus. Für den Weihnachtsbasar nähe ich gerne nette Kleinigkeiten.

Wie sind Sie denn in die Gemeinde gekommen?

Ich bin in einer gläubigen Familie groß geworden, die sich stark ins Pfarrgemeindeleben eingebracht hat. Meine Heimatpfarrei (St. Andreas in Kirchheim) war wie eine zweite Familie für mich. So eine habe ich vermisst, als ich für ein paar Jahre in Stuttgart gelebt habe. Irgendwie konnte ich mir in dieser Zeit kein Herz und somit in dieser Pfarrei keinen Fuß fassen.



Nach meinem Umzug nach Trudering bekam ich bald meinen ersten Sohn, der im ersten Jahr mich sehr in Anspruch nahm. Aber die Sehnsucht nach einer Gemeinschaft, in der ich mich im Namen des Herrn einbringen kann, hat mir die ganze Zeit über gefehlt.

Im Herbst 2008 habe ich mehrfach als Gast in ein paar Pfarrgemeinderatssitzungen teilgenommen, konnte und durfte mich dabei einbringen. Als die damalige Leiterin des Arbeitskreises Ehe und Familie aus persönlichen Gründen ihr Pfarrgemeinderatsamt niedergelegt hat, wurde ich in den Pfarrgemeinderat berufen. Und das war für mich der Startschuss für ein intensiveres Engagement.

Was freut Sie am meisten in unserer Gemeinde?

Mich freut sehr, dass wir sehr viele Angebote für Kinder und Familien machen können, die gut angenommen werden. So empfinden z.B. meine Kinder das Pfarrheim bereits als „zweites Wohnzimmer“, weil da ist immer was für sie los (Café Franz nach den Sonntagsgottesdiensten, Kindergottesdienst, Brunch nach den Familiengottesdiensten, Ratschtreffs im Pfarrsaal/Mutter-Kind-Raum, Pfarrfest u.v.m.). Hier spüre ich Verbundenheit, fühle mich von der Gemeinschaft getragen und „wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er unter uns“.

Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Es ist schwer für mich zu verstehen, dass viele Mitchristen nicht bereit sind, sich an eine Pfarrgemeinde zu binden. Dabei erhoffe ich in keinsten Weise ein so umfangreiches Engagement wie ich es bringe, sondern einfach ein bisschen mehr Verbundenheit zur Pfarrfamilie.

Robert Zajonz

KINDERGARTEN

Arbeitsgemeinschaften im Kindergarten

Seit Eröffnung unseres Kindergartens ist es bewährte Tradition, dass unsere Großen, im letzten Kindergartenjahr, an einer Arbeitsgemeinschaft teilnehmen. Das Erziehungspersonal entscheidet sich jedes Jahr neu für bestimmte Angebote, die auf die Abgängerzahl abgestimmt sind. In einer Gruppe sind es fünf bis acht Kinder. Jedes Kind darf je nach Neigung zwei favorisierte Wünsche äußern und dann werden die Kinder auf die angebotenen Gruppen aufgeteilt. So gab es in den vergangenen Jahren unter anderem Themen wie: „Vom Korn zum Brot“. Hier haben wir z. B. Getreide gesät, selbst Körner gemahlen, eine Mühle und einen Bäcker besucht und selbstverständlich selbst Brot und Semmeln gebacken. Am Ende wird im Allgemeinen den Eltern das AG-Ergebnis und das dabei Erlernte präsentiert. Es gab auch Bereiche wie Zirkus, Theater, Kunst und Krempel, Tanzen, Fotografieren, Walderlebnisse, Kochen, Backen, Schiffsbau usw. In diesem Jahr bieten wir AG's mit folgenden Themen an:

Steinige Entdeckungen – Steinentdecker

Naturdetektive

Künstleratelier

Fantasie und Fantadu – Fotokunst im Kindergarten

Wir beginnen damit immer im Februar. Für die Kinder ist die Teilnahme jedes Mal ein besonderer Höhepunkt in der Kindergartenzeit, auf den sie mit Spannung warten und mit großer Freude teilnehmen. Wenn Sie, lieber Leser, etwas zum Inhalt wissen möchten, so können Sie dieses Mal etwas darüber beim Pfarrfest erfahren. Hier werden wir unsere AG-Ergebnisse vorstellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Präsentationsfläche.



Erika Marschall

RUND UM DEN KIRCHTURM

Seelsorger in St Franz Xaver

Pfarreradministrator	Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz	4510 86-6
Priester zur Seelsorgemithilfe	Pfarrer Franz Xaver Leibiger Pater Ignasius Tari	
Pastoralreferent	Robert Zajonz	4363028-1
Pastoralassistentin	Sr. Christine Klimann	4510 86-6
Pastoralassistent i. V.	Timo Grünbacher	
Notfall-Handy Dekanat		0151/5495 6333

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr

In den Ferien ist das Büro Montag, Mittwoch und Freitag von 9:30 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Pfarrgemeinderat

Alle Pfarrmitglieder sind zu den PGR-Sitzungen recht herzlich eingeladen. Im Schaukasten finden Sie Protokolle der Sitzungen

Pfarrbrief-Redaktionsteam

Gertraud Flagge (GF), Josef Krieglmeier (JK), Martin Meindl (MM),
Michaela Ruisinger (MR) Auflage: 2700

Quellenangabe

Fotos von Gemeindemitgliedern, Pfarrbriefservice, Wikipedia.

Redaktionsschluss für den Herbstpfarrbrief 2014 ist der 1. Aug. 2014.

Impressum: Katholisches Pfarramt St. Franz Xaver
Büro: Vogesenstr. 18, 81825 München
Kirche: Sonnenspitzstr.2, 81825 München
Tel.: 436 302 80 Fax: 436 302 89
www.st-franz-xaver.de
Email: St-Franz-Xaver.Muenchen@erzbistum-muenchen.de

Bankverbindungen:

IBAN: DE12 7509 0300 0002 1429 29 BIC: GENODEF1M05

Druck: Wullinger, München

